



27. Februar 2008

Stiftung Naturschutz optimiert Schwansener See für die Kreuzkröte Seeschwalben und Säbelschnäbler erhalten neues Brutfloß

Im Stiftungsland Schwansener See, Kreis Schleswig-Flensburg, legt heute, 27. Februar, ein Bagger neue Laichgewässer für die Europa weit geschützte Kreuzkröte an. Als einziger Froschlurch kann sie sich auch in leicht salzhaltigem Wasser fortpflanzen, legt aber wert auf lockeren und sandigen Boden, in den sie sich tagsüber eingräbt. Mit ihren flinken Beinen huscht sie auf der Jagd nach Insekten und Spinnen schnell wie eine Maus dahin. So wandert die keineswegs behäbige Kröte zwischen Winterquartier und Laichgewässer auch leicht Strecken von bis zu 2,5 Kilometer.

„Größe und Form der Gewässer werden je nach Bodenbeschaffenheit unterschiedlich ausfallen“, erklärt Antje Walter, Flächenmanagerin der Stiftung Naturschutz. „Wenngleich nicht jedes Jahr, aber austrocknen müssen die Tümpel im Sommer hin und wieder, weil sich sonst Fische ansiedeln, die sich nur zu gern an dem Amphibienlaich laben.“ Die Galloway-Rinder sorgen mit ihrem Appetit auf Grünzeug dafür, dass die Gewässer nicht beschattet werden und sich im Frühjahr zur Eiablage rasch erwärmen.

Gleichzeitig wird die Ostseelagune für Fluss- und Zwergseeschwalben sowie Säbelschnäbler noch attraktiver. Damit sie ungestört von Füchsen, Mardern und anderen Raubtieren brüten können, spendiert die Untere Naturschutzbehörde des Kreises ein neues acht Quadratmeter großes Floß. Die Nisthilfe ist ausgestattet mit Steinen, Kies und Grassoden wird in der Nähe der alten Plattform verankert.

Die Mittel für den Bau der Laichgewässer stammen aus dem von der EU kofinanzierten LIFE-Projekt „BaltCoast“ (Gesamtvolumen: 5,7 Millionen Euro), das bis 2011 wertvolle Küstenlebensräume von Deutschland über Schweden bis nach Estland verbessern soll. In 33 Projektgebieten werden Entwässerungsgräben verfüllt, „Neubürger“ wie die Kartoffel-Rose zurückgedrängt, Salzwiesen beweidet, Krötengewässer angelegt oder die Besucherlenkung und -information verbessert. Von der Stiftung und ihren deutschen Partnern, dem Landesamt für Natur und Umwelt sowie dem NABU, werden fast 780 Tausend Euro investiert. Sie fließen in elf Projektgebiete zwischen Schlei und Lübecker Bucht.

Verantwortlich für diesen Presstext:

Nicola Brockmüller, Thomas Voigt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee
Tel.: 0431/210 90-20 /-22,
E-Mail: info@sn-sh.de, www.sn-sh.de